

Projektskizze

Performanceinstallation

WORK has TO BE DONE

Was bewirkt ein freiheitlicher Gedanke wie Bedingungsloses Grundeinkommen in den Köpfen von Bürgern, denen Erwerbsarbeit zur zweiten Natur geworden ist?

Kann Gesellschaftsutopie im Theater Wirklichkeit werden?

Idee

In einer vierstündigen Performance entscheiden 70 Theaterbesucher, wie sich Produktion, Kultur und soziales Leben in einer Gesellschaft mit Bedingungslosem Grundeinkommen formieren.

Der Simulationsraum stellt für seine Bürger Grundeinkommen, eine Geldwirtschaft, begrenzte Arbeitsplätze und Konsummöglichkeiten bereit. Zuvor müssen materielle wie ideelle Güter jedoch produziert werden. Nach Erhalt seines Grundeinkommens beim Eintritt in die Simulation, liegt es in der Hand eines jeden Bürgers, ob ohne Arbeitszwang eine funktionierende oder gar florierende Gesellschaft entsteht.

Vom wirtschaftlichen und kulturellen Niedergang bis zum völligen Überschwang ist alles möglich.

Beschreibung

In einem Theater wird eine Gesellschaft mit Bedingungslosem Grundeinkommen unter aktuellen ökonomischen Bedingungen simuliert. Für den Einzelnen entfällt der Zwang für sein Einkommen zu arbeiten, dennoch muss eine Produktion gewährleistet sein. 50% Konsumsteuer auf alle Produkte erhebt der Staat der Simulationsgesellschaft aus 70 Theaterbesuchern, um Bedingungsloses Grundeinkommen finanzieren zu können.

Die Theaterkasse verlangt zehn Euro Eintritt. Beim Betreten des Simulationsraumes erhält der Besucher zehn Euro Grundeinkommen aus der Staatskasse. In der simulierten Welt erblicken die eintreffenden Bürger noch unbelebte Produktions- und Kulturstätten, deren Betreiber Arbeitskräfte suchen. Eine Beachbar sucht Mixer, ein Stageclub schreibt freie Performerstellen aus, das Kino sucht neue Betreiber. Die Fabrik stellt Fließbandarbeiter ein, der Staat braucht Entscheidungsgremien, das Flüchtlingslager verwaht.

Läuft die Produktion an, kann bald jeder leckere Brötchen und frisch gebrühten Kaffee genießen, das Kino, Stageclub oder gar ein gesellschaftspolitisches Seminar besuchen. Das Grundeinkommen reicht für Brötchen und Kaffee und für zwei Luxusprodukte wie Film und Cocktail. Für eine laufende Produktion bedarf es nur eines Viertel aller Leute.

Zwischendurch wird Bilanziert. Droht etwa ein Staatsbankrott, weil keiner im Akkord arbeitet und im Flüchtlingslager Schwierigkeiten wegen Schwarzarbeit auftreten, auch wenn die Stimmung an der Beachbar prächtig und der Salon vom heftigen Debattieren erhitzt ist? Oder konnte ein politisches Gremium eine ganz neue Gesellschaftsordnung schaffen? Welche Gesellschaft ist entstanden in vier Stunden?

Struktur

Die Gesellschaft besteht für vier Stunden. Die Preise der Konsumangebote Brötchen 2€, Kino 4€, Workshop 6€ etc. stehen in Relation zum Grundeinkommen 10€ und den Verdienstmöglichkeiten durch Erwerbsarbeit. Verdienen können Bürger durch Lohnarbeit 4€ für eine ½ Stunde, steigerbar durch Akkordarbeit. Arbeit auf Provision oder selbständige Tätigkeit sind verhandelbar.

Die 50% Steuer auf alle konsumierten Produkte fließt halbstündig in die Staatskasse. Zusätzlich muss der Fiskus Gelder durch Exportgüter einnehmen, will die Gesellschaft nicht bankrott gehen. Erwirtschaftete Überschüsse werden an die Gesellschaft ausgeschüttet. An allen Stationen vermitteln Performer/Inhaber die Angebote, handeln Arbeitsverträge aus und nehmen Geschäftsideen entgegen.

Politik, Produktion, Kultur, Flüchtlingslager

Zentrum für Politik und Geistesleben ist ein Salon, in dem die Gesellschaft Gestaltungsfragen verhandelt und entscheidet. Eine Pressestelle hält die Bürger auf dem neusten Stand.

In der Produktion gibt es eine Bäckerei, die für Essen und Trinken sorgt, und eine Fabrik, in der Exportgüter unter entfremdenden Bedingungen produziert werden.

Kulturelle Orte sind eine Beachbar mit Dj und Cocktails, ein Stage-Club mit offenem Programm und ein Independentkino. Das Flüchtlingslager besteht aus Personen, die kein Deutsch verstehen und weder über Grundeinkommen noch Arbeiterlaubnis verfügen.

Aufschlüsselung der einzelnen Stationen

Politischer Salon

Im Politischen Salon befinden sich Staatsbibliothek und Pressestelle, Speakers Corner und Staatskasse.

Hier initiieren Referenten und Bürger Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Abstimmungen zu gesellschaftsrelevanten Themen. Ein Gremium berät über Staatsbelange.

Die Presse macht Schlagzeilen:

“Hohn: Staatskasse endlich in den Schwarzen Zahlen, aber kein Gremium, das darüber verfügen kann!”

“Publikumsbeschimpfung im Speakers Corner!”

Schwiizer Schoggi Fabrik

In engen, schwülen Einzelkabinen mit Störgeräuschen (über Kopfhörer) wird im Akkord Schwiizer Schokolade produziert und exportiert. Arbeitsdauer und produzierte Stückzahl werden auf einer Stempelkarte via Stechuhr registriert und die Arbeiter entsprechend ihrer Leistung vollautomatisch entlohnt. Der Exporterlös fließt in die Staatskasse. Diese Einnahmequelle sichert die weitere Auszahlung der Grundeinkommen und vermehrt das Kapital.

Bäckerei

Die Bäckerei versorgt die Gesellschaft mit Essen und Trinken. Der Betrieb besteht aus Backstube mit Ofen, Rührgeräten und Teigzutaten, Kaffee- und Teeautomaten. Außerdem gibt es einen Laden für den Verkauf der hergestellten Brötchen und Heißgetränke mit einer zweischlitzigen Kasse für Einnahmen und Konsumsteuer 50%. Inhaber der Bäckerei ist ein Performer, der Zuständig ist für die Einstellung der Konditoren und Servicekräfte, sowie die Beaufsichtigung der Unternehmensabläufe.

Beachbar

Die Beachbar ist eine auf Sandstrand errichtete Cocktailbar mit Strandliegen, sonne-imitierenden Rotlichtlampen, einer kleinen Bühne mit Dj-Pult und Massageliegen. Verkauft werden Cocktails mit und ohne Schnaps, Bezahlung in die zweischlitzige Kasse. Gesucht werden Barkeeper, Mixer, Masseur, Dj's, Entertainer, die als Angestellte oder auf Provision arbeiten. Der Barbesitzer regelt Anstellungen und Künstlerengagements.

Stageclub und Kino

Der Stageclub und das Kino sind blickdichte, schallisolierte Boxen. Hier finden Kurzfilme, Performances, Talkshows, Lecture-Slams u.ä. statt. Einige Veranstaltungen stehen fest, für andere werden noch Performer, Moderatoren usw. gesucht. Außerdem können die Clubs für eigene Formate angemietet werden. Der Betreiber koordiniert die Veranstaltungen, handelt die Arbeitsverträge mit den Künstlern aus und vertreibt die Tickets. Beim Bezahlen des Eintritts wird die Konsumsteuer in der zweischlitzigen Kasse fällig.

Programm

Lecture-Slam "King of Utopia", Eintritt 4€

Gesucht werden Literaten, die utopisches, subversives, systemsprengendes zu Papier bringen und lesend gegeneinander antreten. Das Publikum kürt den "King of Utopia".

Film "Work has to be done" Eintritt 4€

Dokumentation simulierte Gesellschaft mit Grundeinkommen

Podiumsdiskussion "Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen", Eintritt 4€

Moderatoren gesucht!

Performance "Watch me work", Eintritt 4€

In [Watch me work](#) lässt sich die israelische Künstlerin Liad Hussein live bei ihrer Arbeit als Webcam-Girl zuschauen und interviewen.



Flüchtlingslager

Das Flüchtlingslager bevölkern Personen, die vom Grundeinkommen ausgeschlossen sind. Durch mangelnde Sprachkenntnisse und Arbeitsverbot ist ihre gesellschaftliche Teilhabe eingeschränkt.

Neben ihnen sind Müllentsorgungs-Container und Dixiklos stationiert.

Das Flüchtlingslager ist sich selbst überlassen.

Umsetzungsideen

Der Simulationsraum befindet sich in einer Industriebrache, z.B. den Hamburger Karstadthäusern. Auf einer Grundfläche von etwa 300 qm werden 7 Stationen angeordnet. Die reduzierte Ästhetik richtet sich nach den jeweiligen Funktionen der Stationen, etwa Metallkabinen für die Fabrik, Black Boxes für Kino und Stageclub, sichtbare Backgeräte, offene Rednerpulte im Speakers Corner. Die Simulationsgesellschaft besteht aus 7 Performern und 70 Besuchern.

Projektbeteiligte

Der Verband Unconditional Basic Income Europe (UBIE) in Brüssel und Hamburg plant für 2017 eine Ausstellung zum Bedingungslosen Grundeinkommen "The UBI-Future-Lab" in Hamburg. Der vorgestellte Simulationsraum ist Teil der als Labor konzipierten Ausstellung.

Initiatoren sind Künstler und Produzenten aus Hamburg.

Künstlerische Leitung

Doktor und Nadja Hollihore

Produktion

Prof . Dr. Otto Lüdemann (European Cross-Culture-Studies)

Rainer Ammermann (Kommunikationswissenschaftler)

Matthias Pätzold (Kulturwissenschaftler)

Claudia Nethge (Eventmanagerin Mojo Club)

Antonia Haase (Unternehmerin)